



2012

www.bienen-sense.ch

PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG

10. Februar 2012 im Hotel "Zum Weissen Kreuz" Schmitten

Anwesend sind 66 Imkerinnen und Imker.

Gast vom Imkerverein Bern-Mittelland ist Christian Dällenbach.

Entschuldigt haben sich: Urs Ammann, Oswald Buchs, Ronald und Claudia Vonlanthen, Walter Kilchmann, Alfons Muggli, Urban Aebischer, Werner Widmer, Roland Guignard, Marius Schmutz, Caroline Hitz, Rolf Häberli, Fritz Stalder, Landi St. Antoni und Bänz Ryser.

Als Stimmzähler gewählt werden Daniel Aeby, Stefan Bächler und Lilo Käser.

Mit den Traktanden, deren Reihenfolge seit der letztjährigen Statutenrevision leicht verändert wurde, ist die Versammlung einverstanden. Zur Erinnerung wird angemerkt, dass allfällige Anträge spätestens 4 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich bei der Präsidentin einzureichen sind.

Die Präsidentin Franziska Ruprecht begrüsst alle Anwesenden, die Bienenkommissarin, die Ehrenmitglieder und den Gast herzlich zur 145. Hauptversammlung. Sie macht auf die Präsenzliste aufmerksam und bittet alle, sich einzutragen, und erwähnt, dass die Anwesenheit an der Hauptversammlung für Siegelimker als Weiterbildungsanlass gelte, deren zwei laut Reglement zu besuchen seien.

Mit dem Anzünden einer Kerze und stehend gedenkt die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

1. Protokoll der Hauptversammlung des Jahres 2010

Das Protokoll liegt auf den Tischen auf, es wurde vorgängig auch auf der Vereins-Webseite publiziert. Es wird ohne Wortmeldungen genehmigt.

2. Die verschiedenen Jahresberichte

Jahresbericht der Präsidentin (siehe Anhang A):

Die Präsidentin Franziska Ruprecht berichtet von den zahlreichen Aktivitäten, die der Verein im letzten Jahr unternommen hat. Er wird mit Applaus von der Versammlung genehmigt.

Jahresbericht der Berater (siehe Anhang B):

Simon Spengler berichtet von der Arbeit und den Erfahrungen im Grundkurs, den Tätigkeiten des Beraterteams im Verein und den Plänen für das kommende Jahr im Bereich Zucht. Er stellt fest, dass die Anlässe des Vereins im letzten Jahr mit durchschnittlich 40 Teilnehmern generell gut besucht worden sind und dankt besonders den Imkern, die Besucher vom Grundkurs oder Vereinsanlässe bei sich empfangen!

Harry Zartl aus Neuenegg wird als neues Mitglied im Beratungsteam vorgestellt. Obwohl er die Beraterausbildung erst im 2013 wird absolvieren können, ist er bereits in diesem Jahr im Grundkurs voll im Einsatz. Er hat den Grundkurs in den Jahren 2009/10 absolviert und imkert mit Magazinen. Dass auch Anfänger es weit bringen können, beweist er mit der Tatsache, dass sein Honig an der letztjährigen OLMA-Prämierung das Bronze-Diplom erreichte!

Jahresbericht der Honigobfrau (siehe Anhang C):

Die Honigobfrau für Deutschfreiburg Erika Freiburghaus und der Betriebsprüfer Marcel Schmutz berichten von ihrer Kontrolltätigkeit im letzten Jahr.

Kathrin Siegenthaler aus Laupen wird als neue Betriebsprüferin vorgestellt. Sie absolviert zur Zeit die entsprechende Ausbildung und wird im kommenden Jahr die Betriebsprüfer bei ihren Kontrollgängen als „Lehrling“ begleiten. Sie hat den Grundkurs 2007/08 besucht und imkert mit Schweizerkasten in einem Bienenwagen.

Jahresbericht des Kantonalen Bieneninspektorats (siehe Anhang D):

Unter dem Stichwort „Die Biene und das Biest“ berichtet Barbara Volery, Kantonale Bienenkommissarin, von ihren Erfahrungen im letzten Jahr und warnt vor dem Gebrauch illegaler Behandlungsmittel gegen die Varroa. Die Präsidentin dankt ihr für ihr Engagement

3. Kassa- und Revisorenbericht

Paul Vaucher stellt die Ausgaben und Einnahmen des Vereins vor: Den Einnahmen von Fr. 6'779.10 stehen Fr. 5'131.10 Ausgaben gegenüber, was eine Vermögenszunahme von Fr. 1'648.-- ergibt. Das Vereinsvermögen betrug am 31.12.2011 Fr. 28'724.67.

Er weist darauf hin, dass das nächste Honig-z'Morge in Schmitten stattfinden werde und dass wiederum zahlreiche Helfer zum guten Gelingen benötigt werden!

Die Revisoren Josef Grossrieder und Oswald Buchs haben die Unterlagen am 07.02. 2012 eingehend geprüft und empfehlen, den Kassier zu entlasten, was einstimmig geschieht.

4. Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag bei Fr. 30.-- pro Person zu belassen, was von der Versammlung gutgeheissen wird.

5. Wahlen

Verabschiedung der Rechnungsrevisoren:

Josef Grossrieder und Oswald Buchs sind nach 6 bzw. 7 Jahren Tätigkeit von ihrem Amt zurückgetreten. Die Versammlung dankt ihnen mit einem warmen Applaus und einer Flasche Wein.

Wahl der neuen Rechnungsrevisoren:

Als neue Revisoren werden **Peter Andrey**, leidenschaftlicher Bio-Bauer und –Imker aus Heitenried, und **Leila Gasser** aus Plaffeien gewählt. Leila Gasser ist Mutter von 3 Töchtern, arbeitet beruflich als Sachbearbeiterin Rechnungswesen und absolviert zur Zeit den Grundkurs 2011/12.

Verabschiedung des Kassiers (siehe Anhang E):

Nach 15 Jahren Einsitz im Vorstand hat Paul Vaucher sein Amt abgegeben. Die Präsidentin Franziska Ruprecht schildert kurz seinen Werdegang. Sie schlägt vor, ihn für seine Verdienste zum Ehrenmitglied zu ernennen, die Versammlung heisst dies gut und verabschiedet ihren „alten Hasen“ mit grossem Applaus und einer Weinkaraffe.

Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes:

Damit der Vorstand wieder vollzählig ist, wird **Armin Jeckelmann** aus Düdingen in den Vorstand gewählt. Er ist beruflich als Hauswart in einem Mehrzweckgebäude tätig und absolviert zur Zeit den Grundkurs 2011/12.

Gesamterneuerungswahl des Vorstandes:

Nach Statuten stehen alle 3 Jahre Gesamterneuerungswahlen an, was nun dieses Jahr der Fall ist. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich für weitere 3 Jahre zur Verfügung und werden von der Versammlung gesamthaft wiedergewählt.

Auch die Präsidentin erklärt sich bereit, das Amt für die nächsten 3 Jahre wieder zu übernehmen. Ihre Wahl wird von der Versammlung mit Applaus bestätigt.

6. Neumitglieder, Austritte und Veteranenehrung

Für das Jahr 2011 haben wir 6 **Neumitglieder** zu vermelden:

Wir heissen das Ehepaar Ronald und Claudia Vonlanthen aus Rechthalten, das Ehepaar Thomas Pfister und Cäcilia Scheidegger-Pfister aus Plaffeien, Stefan Bächler aus Alterswil und Elisabeth Ryser aus Laupen herzlich in unserem Verein willkommen!

Es sind 9 **Austritte** zu verzeichnen (davon 4 Todesfälle):

Ariane Jöhr und Sohn Gregory, Peter Hofmann, Annelies Krebs und Hans Freiburghaus sind aus dem Verein ausgetreten, da sie (momentan) keine Bienen mehr haben.

Die Imker Pius Werro, Josef Zahno, Othmar Schneuwly und Bruno Zurkinden sind verstorben.

2 Imker wurden für 30 Jahre Vereinsmitgliedschaft als **Veteranen** geehrt:
Peter Andrey aus Heitenried und Bruno Riedo aus Düdingen.

7. Verschiedenes

- Dem „Imkerstübli“ in St.Antoni danken wir für die Gläsli und Täfeli auf den Tischen!
- Eduard Aeby hat beim „Concours des Ruchers SAR 2011“ die Goldmedaille erlangt.
Wir gratulieren!
- Die Vereins-Webseite www.bienen-sense.ch wird seit gut einem Jahr von Oliver Hitz gestaltet. Damit sie möglichst lebendig und vielfältig wirkt, kann sich jeder, der sich als Autor betätigen möchte, bei Oliver melden.
- Für die Teilnahme an der jährlichen Gastromesse „Goûts et Terroirs“ in Bulle suchen wir für 2012 einen Honig-Produzenten aus unserem Bezirk, der ca. 20 kg Honig mit Goldsiegel liefern könnte.
- Gesucht sind auch Personen, die bereit wären, die Ausbildung im 2013 zum Bieneninspektor zu absolvieren, um anschliessend für den Verein tätig zu sein.
- Der „Leitfaden Bienengesundheit des Zentrums für Bienenforschung“ kann mit einer Postkarte kostenlos beim Sekretariat VDRB bezogen (siehe Schweizerische Bienen-Zeitung 02/2012, S.41) oder auf www.apis.admin.ch heruntergeladen werden.
- Der Berner Kantonalverband bietet in den Inforama-Zentren vermehrt Vorträge und Kurse zu imkerlichen Themen an. Diese können auch von uns besucht werden und sind auf unserer Webseite ausgeschrieben.
- Am Samstag 25.2.2012 findet die Delegierten-Versammlung des Kantonalverbandes Freiburgischer Bienenzüchter VFB in Cressier FR statt. Wer als einer der 3 Delegierten unsern Verein vertreten möchte, kann sich beim Vorstand melden.
- Am Samstag 1.9.2012 ist in Grangeneuve ein Propolis-Tag geplant. Genauere Informationen dazu sowie Anmeldefrist und Kosten folgen mit dem nächsten Versand Mitte Juni.
- Für das Jahr 2012 wurde im Kanton Freiburg keine Bewilligung für den Einsatz von Streptomycin erteilt.
- Im Jahr 2017 wird unser Verein 150 Jahre alt. Ideen und Vorschläge für die Jubiläumsfeier sind uns willkommen!
- Der überarbeitete „Bienenvater“ heisst jetzt neu „Bienenbuch“, besteht aus 5 Bänden in einem Schuber und kann bis Ende Mai zum Subskriptionspreis von Fr. 90.-- bezogen werden.
- Jürg Mosimann macht darauf aufmerksam, dass die Papierrollen zur Fussboden-Bedeckung im Bienenhaus bei ihm bezogen werden können.
- Christian Dällenbach, Präsident des Imkervereins Bern-Mittelland, überbringt die Grüsse seines Vereins

Ende der Versammlung um 21.30 Uhr.

Anschliessend lässt Franziska Ruprecht mit Fotos und Erläuterungen dazu die Reise ins Elsass wiederaufleben und dankt dem Ehepaar Alfons und Pauline Spicher für die Seisler-Bräzeli.

St.Silvester, 5.3.2012
Adelheid Mauvilly

Anhang A

Jahresbericht der Präsidentin

Auf der Herfahrt überlegte ich mir, wann ich das letzte Mal sooo nervös gewesen sei. Da fiel mir mit Schrecken ein, dass dies in jenem Moment war, als ich neben Sven Epiney stand und 20 Sekunden lang Zeit hatte, um zu antworten... Die Ausstrahlung dieser Episode war denn auch am

10. +11. Januar'11 „5gegen5“ mit Harry und Barbara Zartl, Joëlle und Marius Schneuwly, Bendicht Ryser und mir unter dem Namen „Seisler Imker“

Das vergangene Jahr 2011 startete für den Imkerverein mit dem Film „Bal“, der im Kino Laupen gezeigt wurde. Ruhige Bilder, entspannende Atmosphäre, wenig Worte ... und nicht jedermanns Geschmack. Es war das 1. Mal, dass der Imkerverein im Januar einen Filmabend im Kino im Programm hatte.

| | | | |
|---------------------|--------------------------------------------------------|--------------|----------------|
| 26. Januar'11 | Kino Laupen „Bal“ | | |
| 18. Februar'11 | HV | 73 Pers. | |
| 19. Februar'11 | Vollmond – Schneeschuhtour | | M.Bürgisser |
| 24. Februar'11 | Tipps und Tricks beim Dadantmagazin | 29 Pers. | S.Spengler |
| 18. März'11 | Königinnen zusetzen | 32 Pers. | F.Ruprecht |
| 29. März'11 | Refraktometereichung | | |
| 02. April'11 | Imker-Börse | | |
| 16. April'11 | Standbesuch bei Max Frei | 51 Pers. | |
| | Themen: -Ablegerbildung | | M.Frey |
| | - Gut imkerliche Praxis (Füttern/ Futter) | | F.Ruprecht |
| | - Film „Der Imker“ | | S.Spengler |
| 30. April'11 | Standbesuch „Bellechasse“ beim Imkerverein Seebezirk | | |
| 15. Mai'11 | Besuch bei Familie Hitz mit Société Marly | ca. 40 Pers. | |
| 12. Juni'11 | Honig-z'Morge in Plasselb | | |
| 17. – 19. Juni'11 | Tag der offenen Tür in Posieux „nutri 11“, Marktstand | | |
| 24.-26. Juni'11 | Reise ins Elsass | | |
| 7.-16. Oktober'11 | Freiburger Messe (keine Teilnahme des VFB) | | |
| 22. Oktober'11 | Ausflug Donaueschingen | | |
| 28.10 – 1.11.11 | „Go  ts et Terroirs“, Bulle | | |
| 11. November'11 | Wabernerneuerung und Jungvolkbildung | 43 Pers. | Ch.Dällenbach |
| 26.-28. November'11 | Weihnachtsausstellung in   berstorf | | |
| 3. Dezember'11 | Samichlousm  rit in Alterswil | | |

An insgesamt 18 Aktivitäten konnten unsere Vereinsmitglieder teilnehmen oder wurden angefragt mitzuhelfen. Ein riesiges Programm.

Bei meiner Wahl am 18. Februar 2011 zur Präsidentin, wusste ich schon im Vorfeld, dass ich ein gutes, effizientes, sehr eigenständiges und kreatives Vorstandsteam im Rücken haben würde.

Die Vorstandssitzungen sind auch nach Marius nicht kürzer geworden. Sie sind reichhaltig, diskussionsreich und zeigen jeweils verschiedene Aspekte, Lösungsmöglichkeiten und Handlungsspielräume auf. Ein Spiegel der Vielfältigkeit in unserem Verein.

Damit ein Verein gut funktionieren kann, braucht es (wie überall) Spielregeln, die zum einen wir selber abmachen können, und zum anderen von Organisationen oder Behörden gesetzt werden.

Dazu braucht es Personen, die die Einhaltung dieser Spielregeln kontrollieren und umsetzen. Ein gewisser Spielraum besteht immer. Wenn aber der Spielraum extrem ausgedehnt wird und die

Anhang A

Spielregeln nicht mehr eingehalten werden, kann dies Konsequenzen haben für jedes einzelne Vereinsmitglied, den Verein, andere Funktionäre, den Verband und am Ende für ein schweizweites Produkt.

Ich weiss, dass ich die Möglichkeit hatte, beide Augen und Ohren zu schliessen und den Mund zu halten. Aber als Funktionärin und Vorbild war mir dies angesichts der Geschehnisse im letzten Herbst unmöglich. Wir haben ein Grundproblem: die Varroa.

Ja, auch ich habe letzten Herbst mitgelitten, als bekannt wurde, dass es in unserem Verein bei vielen Bienenvölkern schlecht stehe. Wir waren fassungslos, ohnmächtig und hilflos. Guter Rat war von überallher zu hören, aber welcher war der Richtige?

Wir haben vieles ausprobiert und doch nicht für alle das gewünschte Ergebnis erreicht.

Doch die Zeit ist nicht stehen geblieben: Ein neues Bienenjahr, ein neuer Versuch. Es gilt jetzt, die Situationen von letztem Jahr zu analysieren und gemeinsam mit Fachkräften nach Lösungen zu suchen.

Wo waren die Schwachstellen? Welche Hilfestellungen braucht der Imker?

Zu diesem Zweck finden vereinsintern 2012 vermehrt Informationsanlässen zum Thema Varroa statt. Bitte nutzt die Gelegenheit und informiert Euch an diesen Anlässen, denn Ihr Imker seid letztendlich für Eure Bienen zuständig! Nicht der Berater oder der Bieneninspektor.

Aber gemeinsam wollen wir das Beste für unsere Bienen herausholen. Und was einigen noch nicht klar genug ist: Es geht bei unserer Bienendichte nur gemeinsam! Ich hoffe, dies wird das Projekt von Bern-Mittelland beweisen, das 2012 starten wird und wo ganze Regionen gleichzeitig die Varroa-Behandlung durchführen werden.

In unserem Verein soll jeder seinen Platz finden dürfen. Ich erwarte, dass wir einander da helfen, wo Hilfe benötigt wird, dass wir einander zuhören und wir gemeinsam Ideen entwickeln und umsetzen. Ich bin immer mit von der Partie, wenn es um unsere Bienen und den Verein geht. Jedoch bin ich gegen persönliche Anfeindungen. Es muss um „die Sache“ gehen und nicht um Personen. Wir haben genügend Herausforderungen mit den Bienen.

Im Protokoll der HV 2011 steht, dass sich der Vorstand 1 Jahr Zeit gibt, um die Arbeitskumulation bei mir, vor allem in der Beratung, besser aufzuteilen. Dies ist nun mit der tatkräftigen Hilfe von Simon Spengler gelungen. Er übernahm gemeinsam mit mir den Grundkurs. Zudem hat er einen aktiveren Teil im Bereich Weiterbildung übernommen und wir haben einige externe Fachpersonen für unsere Höcks gewinnen können. Danke, Simon, an dieser Stelle für Deine Unterstützung! Du bist ein äusserst zuverlässiger und ideenreicher Beraterfreund.

Bei der Zucht war bereits eine Aufteilung vorhanden: Eduard Aeby zeigte den praktischen Teil, während Willy Rolli für die Theorie zuständig war. Neu habe ich den theoretischen Teil übernommen. Beim nächsten Zuchtkurs können wir ja mal abwechseln, was meinst Du, Edi?

Abschliessend bedanke ich mich bei allen, die unseren Verein in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ganz besonders bedanke ich mich bei meinem Vorstandsteam für Ihre Unterstützung, ihre Anregungen und Inputs und vor allem für die von ihnen geleistete Arbeit, die ich nie als selbstverständlich ansehe. „Dir sit mega guet.“ Ganz herzlichen Dank.

Laupen, im Februar 2012

Eure Präsidentin Franziska Ruprecht

Anhang B

Jahresbericht Bereich Beratungen und Ausbildung

Beratungen 2011

| | | | |
|-----------------|-------------------------------------------|--------------|-------------------|
| 24. Februar'11 | Tipps und Tricks beim Dadantmagazin | 29 Pers. | S.Spengler |
| 18. März'11 | Königinnen zusetzen | 32 Pers. | F.Ruprecht |
| 02. April'11 | Imker-Börse | | |
| 16. April'11 | Standbesuch bei Max Frei | 51 Pers. | |
| | Themen: | | |
| | -Ablegerbildung | | M.Frey |
| | - Gut imkerliche Praxis (Füttern/ Futter) | | F.Ruprecht |
| | - Film „Der Imker“ | | S.Spengler |
| 15. Mai'11 | Besuch bei Familie Hitz mit Verein Marly | ca. 40 Pers. | |
| 27. Mai'11 | Bienenlehrpfad | | |
| | „Ehemaliger Schüler Grangeneuve“ | 2 Klassen | K. und F.Ruprecht |
| 11. November'11 | Wabernerneuerung und Jungvolkbildung | 43 Pers. | Ch.Dällenbach |

Grundkurs 2011

Neustart mit 22 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Ausblick 2012:

2. Grundkursjahr mit 21 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Harry Zartl wird ab 2012 aktiv mithelfen / Beraterausbildung sobald Kurs vom VDRB im Jahr 2013 ausgeschrieben.

Königinnenzuchtkurs 2011

Durchgeführt mit 6 Teilnehmern.

Ausblick 2012:

- Kein neuer Königinnenzuchtkurs
- Anschreiben aller Teilnehmer der letzten 3 Jahre zum „Miteinander züchten“ und fachlichem Austausch

Anhang C



Jahresbericht 2011 Ressort Honig

Rückblick aus Sicht der Honigobfrau:

- Unsere Betriebsprüfer haben insgesamt 30 Betriebskontrollen durchgeführt.
- Honig-Stichprobenanalysen sind im deutschsprachigen Kanton Freiburg fünf gemacht worden.
- Die vereinsübergreifenden Kontrollen und der Wechsel der Betriebsprüfer sind von vielen Imker geschätzt worden (wird auch dieses Jahr wieder so gehandhabt).
- Von einem Betriebsprüfer wurden nicht alle zugeteilten Kontrollen durchgeführt.
- Schwierig war in diesem Jahr eine Betriebsprüfung, bei der es zu einem Rekurs kam. Bei der Durchführung dieser Prüfung wurden zu viele Mängel festgestellt und die Prüfung konnte nicht abgeschlossen werden.
- Ein immer häufigeres Problem haben wir mit Imkern - auch mit Siegelimkern -, die verbotene Behandlungsmittel einsetzen. (Es darf nicht sein, dass in einem Qualitätsprodukt Rückstände von Antibiotika und krebserzeugende Stoffe zu finden sind.)
- Die zwei obligatorischen Weiterbildungen werden leider immer noch nicht von jedem Siegelimker besucht.

Rückblick auf die Kontrolltätigkeit aus Sicht der Betriebsprüfer:

Im Grossen und Ganzen verliefen die Kontrollen gut. Die Prüfungen verbessern sich laufend in Bezug auf Hygiene und Selbstkontrolle. Die Honigmuster, die zum Wassergehalt-Messen gebracht werden, sollten flüssig sein, damit die Messung sofort durchgeführt werden kann. Dazu ein Tipp: Das Honigglas gut verschliessen und bis zur Messung tiefkühlen. Die Etikette erst danach anbringen.

Ausblick:

- Der Imker hat die Möglichkeit, einen Rekurs zu machen. Dieser muss schriftlich innert 20 Tagen mit einer Kopie der Checkliste bei der Honigobfrau eingereicht werden. Die Kosten für eine Nachkontrolle werden grundsätzlich vom Imker selbst übernommen.
- Sollte ein Betriebsprüfer die zugeteilten Betriebe nicht zeitgerecht prüfen können, ist dies möglichst frühzeitig der Honigobfrau zu melden, damit die ausstehenden Betriebsprüfungen andern Betriebsprüfern zugeteilt werden können.
- Gemäss der Honigkommission apisuisse sind wir gezwungen, den Siegelimkern, die sich nicht an die ZBF-empfohlenen Behandlungsmittel halten oder unerlaubte Behandlungsmittel einsetzen, den Siegel zu entziehen. Massgebend ist das unterschriebene Selbstkontrollblatt. Der Imker übernimmt die Verantwortung für seine Einträge.
- Zur Planung der zwei obligatorischen Weiterbildungsanlässe dient unser Jahresprogramm: Anlässe, neben denen ein Siegel abgebildet ist, gelten als Weiterbildung. Auch Besuche von Anlässen bei andern Imkervereinen können als Weiterbildung gelten und sollten auf dem Selbstkontrollblatt notiert werden.

Anhang C

- Imker, die Siegelimker werden möchten, können sich bei der Honigobfrau oder einem Betriebsprüfer nach Wahl melden.

- Auf unser Qualitätslabel sind wir stolz. Qualität hat Zukunft!
- Kathrin Siegenthaler absolviert zur Zeit die Betriebsprüfer-Ausbildung in Landquart. Sie wird ab diesem Kontrolljahr aktiv im Betriebsprüferteam mitarbeiten. Vielen Dank!

- **Neu:** Die Refraktometer-Eichung wird zeitgleich mit der Imkerbörse durchgeführt.
Eichung: Samstag 14. April 2012, Geschäftsstelle api-forum, Familie Mosimann, Birch 4, in Düdingen, von 10.00-14.00 Uhr.

- **Neu:** Wir haben eine Honig-Vermittlungsstelle geschaffen. Ziel ist, eine Verbindung zwischen Honigkäufern und Imkern herzustellen.

- **Alle Vorschriften zur Selbstkontrolle und Etikettierung sowie weitere Infos zur Honig-Vermittlungsstelle finden sich auf unserer Webseite unter www.bienensense.ch unter der Rubrik Honig.**

Ich danke allen Imkern für das Vertrauen, meinen Betriebsprüfer für ihre grosse Arbeit und meinem Ressortpartner Beat Andrey für seine Unterstützung.

Unterstaffels, 05. Februar 2012

Erika Freiburghaus
Honigobfrau Deutschfreiburg

Anhang D

Jahresbericht des Bieneninspektorats 2011

Im Jahr 2011 wurden im Kanton Freiburg 3 Fälle von Faulbrut festgestellt. Davon waren 2 Nachfolgefälle vom vorherigen Jahr. 1 Faulbrutfall zog eine umfangreiche Sanierung nach sich. Ein Imker musste 4 seiner 5 Standorte vollständig räumen und das gesamte Wabenlager entsorgen wegen immer wiederkehrenden Faulbrutausbrüchen in den letzten Jahren. Dies wegen persönlicher Überforderung des Imkers.

Es wurden 8 neue Bieneninspektorinnen und -inspektoren ausgebildet. Alle haben die Abschlussprüfung bestanden. 1 Person konnte das Amt nicht antreten wegen einer Bienengift-Allergie, alle anderen sind ins Amt aufgenommen worden.

| Anzahl Imker im Kanton Freiburg: | Anzahl Bienenvölker versicherte / vorhandene am 4.Mai 2011: | | |
|----------------------------------|-------------------------------------------------------------|------|------|
| 2009 | 692 | 8630 | 7588 |
| 2010 | 672 | 8133 | 6616 |
| 2011 | 722 | 8866 | 8143 |

Nun zu unserem grössten Problem: Die Biene und das Biest.

Nachdem die Völker sich im Frühjahr prächtig entwickelt hatten und eine Rekordernte eintrugen, zeichneten sich bereits im Juni grosse Varroaprobleme ab. Schon im Herbst gab es schweizweit zahlreiche Meldungen über hohe Völkerverluste.

So auch bei mir: Obwohl ich schon am 3. Juli den Honigraum entfernte und Stossbehandlungen mit Ameisensäure machte, verlor ich im Oktober 13 von 16 Bienenvölkern. 3 schwache sind noch da. Dies ist das erste Mal, dass ich Völker wegen der Milbe verlor. Die Lage ist besorgniserregend. Leider scheint es europaweit keine einfache Lösung für das Milbenproblem zu geben.

Sollte mehr gezüchtet werden? Sollten wir mehr Ableger machen, oder soll der Natur ihren Lauf gelassen und Schwarmbienenzucht betrieben werden? Soll man im Sommer die Königin einsperren zwecks Unterbruch des Brutzyklus, um die Milben zu bremsen?

Wie oft und womit darf man behandeln?

Hier kann ich nur dringend davor warnen, Mittel einzusetzen, die nicht auf der Liste der empfohlenen und erlaubten Mittel stehen. Ihr alle erhaltet diese Liste jedes Jahr vom Veterinäramt. Es ist extrem kurzsichtig, Mittel wie Acarac einzusetzen, ein Insektizid, das für den Pflanzenschutz bestimmt ist und keinesfalls für Bienen. Wie stünde die Imkerei da, sollte bekannt werden, dass Völker mit Mitteln behandelt werden, die krebserregende Abbaustoffe hinterlassen? Was passiert, falls dies in der Tagespresse erscheint? Was denken die Honigkonsumenten, die glauben, ein reines Naturprodukt zu kaufen, wenn sie von solchen Machenschaften Kenntnis erhalten? Der grosse Goodwill und das echte Interesse, das den Imkern von der breiten Bevölkerung und immer mehr auch von den Politikern entgegengebracht wird (siehe Greenpeace-Petition), würde auf einen Schlag vernichtet.

2012 ist das Hauptthema im Sensler-Imkerverein der Varroa gewidmet. Besucht die Anlässe!

Helft einander aus mit Schwärmen und Ablegern, damit keine Paket-Bienenvölker gekauft werden, die uns zusätzliche Probleme bescheren (das Einschleppen von unerwünschten Parasiten und Krankheiten) und oft aus Regionen kommen, die nicht an unser Klima angepasst sind.

Lassen wir uns nicht entmutigen, es kann nur besser werden!
Viel Glück und Freude mit den Bienen im 2012 wünscht euch

Barbara Volery
Kantonale Bienenkommissärin

Anhang E

Verabschiedung des Kassiers Paul Vaucher

Heute darf ich eine Person ehren, die einige Jahre vor mir in den Vorstand des Imkervereins gewählt wurde. Jetzt, nach 15 Jahren hat er abgewinkt und gesagt: „Es reicht.“

Mit Paul verlieren wir einen „alten Hasen“ des Vorstandes. Immer, wenn wir etwas nicht genau wussten, konnten wir ihn fragen und bekamen kurzum die Antwort. Und wenn er es nicht sofort wusste, war in den nächsten Tagen sicher eine E-Mail mit der Antwort da.

Als Kassier amtierte er sehr gewissenhaft und schaute uns genau auf die Finger.

Bei den Diskussionen war er ein kompetenter Berater und brachte jeweils eine andere Sicht auf die Situationen ein.

Sehr geschätzt haben wir jeweils seinen Auftritt beim Honig-z’Morgen. (Endlich kam wieder etwas in die Kasse...)

Er war speditiv: Während den Vorstandssitzungen hatte er sein Ressort in 3 – 5 Minuten hinter sich. So effizient konnte es gehen... Damit wir danach in Ruhe gemeinsam ein Bier trinken konnten.

Das Gesellige war Paul sehr wichtig. Der Austausch ausserhalb der Traktandenliste. Da erzählte er manchen Witz und es wurde zusammen gelacht.

Neben seinem Hobby „Bienele“ war er ein passionierter Fotograf. Viele Fotos entstanden so zum Vergnügen der Imkerschaft. Meist nach jeder HV wurden Fotos vom vergangenen Vereinsjahr gezeigt, die fast ausschliesslich von Paul geschossen worden waren. Er soll sogar mal einen Fotowettbewerb des Kantonalverbandes gewonnen haben...

Während seiner Amtszeit:

- wurde der Jahresbeitrag von Fr. 15.00 auf 30.00 heraufgestuft
- musste eine neue Vereinsetikette kreiert werden (was gar nicht leicht war)
- wurde er pensioniert –und hatte so mehr Zeit für den Verein

Lieber Paul

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zu Deinen 15 Jahren Vorstandstätigkeit und danken Dir für Deinen Einsatz für die Bienen, unseren Verein und für den Vorstand.

Nur ungern lassen wir dich ziehen, denn mit Dir wussten wir, was wir hatten...

Spätestens beim nächsten Honig z’Morge werden wir ganz sicher an Dich und Deine Frau Madeleine denken.

Für Deine Zukunft wünschen wir Dir von Herzen gute Gesundheit, viel Spass, spannende Reisen und einfach alles Gute!

Die Präsidentin Franziska Ruprecht

Der Vorstand schlägt vor, Paul Vaucher für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen.